Deutsches Reich.

Die Herzogin von Edinburg ist am 3. d. Mittag von Coburg nach Stuttgart abgereist und begiebt sich von dort nach London.

* Die Nachweisung über die Resultate der anderweiten Verpachtung der im Jahre 1878 pachtlos gewordenen Domänenvorwerke und der 1879 pachtlos werdenden Domänenvorwerke, soweit dieselben den nächstjährigen Etat beeinflussen, ist seitens des Finanzministers Hodrecht dem Abgeordnetenhause überreicht worden. Bei den neuen Verpachtungen der ersten Kategorie ergiebt sich eine Mehreinnahme von 147,687 M. Bei den Neuverpachtungen der zweiten Kategorie beträgt die Steigerung der Einnahmen 96,390 M. Von den gesammten 54 Neuverpachtungen ist nur in sechs Fällen der Pachtzins nicht in der früheren Höhe wieder erreicht worden.

* Der ultrom. Abg. Wolz hat bezüglich des Wuchers bei den großherzogl. hessischen Ständen folgenden Antrag eingebracht: „Die zweite Kammer der Landstände wolle an die großherzogliche Staatsregierung das dringende Ersuchen richten, beim Bundesrathe dahin zu wirken, daß folgende Maßregeln gegen den Wucher ergriffen werden: 1) Gesetz, welches allen nicht in das Handels-Register als Kaufleute eingetragenen Personen die Wechselfähigkeit entzieht. 2) Gesetz, welches den Zinsfuß festsetzt. 3) Gesetz, welches den Wucher wieder unter Strafe stellt und alle wucherischen Rechtsgeschäfte für ungiltig erklärt.“

* Der Reichs- und Landtagsabg. Ludwig Löwe hat für die Familie des Reichstagsabg. Fritzsche für die Dauer von dessen Ausweisung monatlich 150 M. ausgeworfen. Herr Löwe ist bekanntlich bei Gelegenheit seiner Kandidaturen von den sozialdemokratischen Organen, namentlich von der „Berl. Fr. Pr.“ in unqualifizirbarer Weise angegriffen worden. Der Abg. Lasker spendete 300 M. zu demselben Zwecke.

Zur Ausführung des Sozialistengesetzes liegen heute folgende Nachrichten vor:

Auf Grund des Gesetzes wurden ferner folgende Druckschriften verboten: Der in Einsiedeln erscheinende „Schweizerische Erzähler,“ von welchem eine Nummer unterm 19. Nov. bereits von der k. Regierung zu Arnsberg verboten wurde, ist durch Verfügung des Reichskanzleramts vom 2. d. M. nunmehr für das Reichsgebiet gänzlich verboten; das in der Allg. D. Associations-Buchdruckerei gedruckte Flugblatt „An unsere Freunde und Parteigenossen in Berlin,“ mit den Worten schließend: „Es lebe das Proletariat! Es lebe die Sozialdemokratie!“ „Kindergarten und Volksschule als sozialdemokratische Anstalten“ von Rudolph Dornai, Leipzig 1876. Verlag der Genossenschafts-Buchdruckerei. Ferner wurde der sozialistische Arbeiter-Wahlverein Teutonia in Stassfurt geschlossen.

Die Nachricht des „D. Montgsbl.“ von der Ausweisung der Frauen Canzius, Stägemann und Hahn bestätigt sich nicht.

Die Einzugsfeier in Berlin.

st. Berlin, 3. Dez. 1878.

„Berlin rüstet sich zum Empfange des Kaisers“, so hört man überall, so liest man in allen Zeitungen. Wirklich rühren sich auch bei strömendem Regen viele hundert fleißige Hände, um die schnell geplanten Vorbereitungen schnell herzustellen. Trotzdem sieht man heute Mittag, also vierundzwanzig Stunden vor dem Einzug, noch Nichts vollendet, wenig halb fertig, manches noch in den ersten Anfängen. Ein Kondukteur der Pferdebahn sagte mir heute Morgen angesichts des großen im Bau begriffenen Obelisken auf dem Potsdamer Platz: „Die haben noch erlich zu knabbern in die nächsten achtundvierzig Stunden“. Der Mann hatte Recht!

Von vornherein war für die Empfangsfeierlichkeiten nicht nur eine Schmückung der Straßen in Aussicht genommen, welche der kaiserliche Wagen passiren sollte, sondern der Tag sollte ein Festtag für die ganze Stadt werden, alle größeren öffentlichen Plätze, Straßen und Gebäude sollten sich in ein festlich Gewand kleiden. So hört man von Ausschmückung der Plätze in den entfernten Stadtgegenden, die man nur dem Namen nach kennt oder nur höchst selten besucht.

Die Ankunftsgemächer des Kaisers auf dem Potsdamer Bahnhof werden seit heute früh ausgeschmückt. Den Eingang zu den Empfangsräumen schmücken deutsche, preußische, weimarische und englische Fahnen; zwischendurch zieht sich Laubgewinde und Kranz an Kranz bedeckt die Wand des Perrons. In dem ersten Zimmer sind Genien des Ruhms und des Friedens aufgestellt, die ihren Platz gewöhnlich in den kaiserlichen Abfahrtsgemächern des Bahnhofs haben.

Der eigentliche Einzugsweg ist nur sehr kurz. Der Kaiser trifft auf dem Potsdamer Bahnhof ein, fährt über den Potsdamer Platz, die Königgrätzer Straße hinab zum Brandenburger Thor, den Mittelweg der Linden entlang nach seinem Palais: eine Strecke von ca. zwei Kilometer, die eine Droschke in 10—15 Minuten zurücklegt. Diese Straße nun galt es besonders festlich zu schmücken, obwohl auch hier auf Wunsch des Kaisers Maß gehalten werden sollte. Vom Bahnhof bis zum Brandenburger Thor sind in sehr kurzen Intervallen an beiden Seiten der Straße mächtige Flaggenmaste aufgestellt, welche die Banner der deutschen Staaten zu tragen bestimmt sind. Bis zu halber Höhe sind dieselben mit Fichten- und Tannenreisern umwunden, durch gleiche Guirlanden quer über die Straße und längs der Straße mit einander verbunden. Wappenschilder und kleine Fahnen verdecken die Verbindungen der Gewinde. Von der Lennó-Straße an, wo der Thiergarten an die Königgrätzer Straße herantritt, stehen die Masten doppelt, wiederum unter einander verbunden. Unterbrochen wird die Mastenreihe nur am Potsdamer Platz, wodurch der Knick, den die Straße hier macht, geschickt verdeckt ist, durch einen gewaltigen Obelisken auf hohem Unterbau, welcher mit reichem figuralen Schmuck verziert werden wird. Die ganze Straße in ihrem reichen Grün-Schmuck wird sich überaus stattlich machen.

Der Platz vor dem Brandenburger Thor ist ebenso reizend als einfach geschmückt: hohe vierseitige Pyramiden von Tannenreisern bedeckt stehen auf dem weiten Halbkreis, ihn scheinbar einengend und doch lassen sie noch reichlich Platz für den lebhaften Verkehr. Auch das Thor selbst wird reich mit Grün und Fahnen, wie stets bei festlichen Anlässen, geziert sein. Die einfache wirkungsvolle Architektur verträgt allerdings nicht zu viel Schmuck.

Auf dem Pariser Platz war heute noch gar nichts zu sehen: hunderte von Arbeitern legten das Pflaster um; zum wie vielsten Mal in diesem Jahr dies geschieht, mögen die Götter und das Stadtbauamt wissen! Dagegen machten an dieser Stelle die Privathäuser große Anstrengungen; freilich waren auch hier erst die Anfänge zu sehen. Selbst das eben im Rohbau fertig gewordene neue Kasino begann seinen Giebel zu schmücken. Am Kopf der vier Baumseiten unter den Linden erheben sich vier Flaggenmaste von ganz kolossalen Dimensionen auf hohem Unterbau, welche jedenfalls eines reichen Schmuckes theilhaftig werden sollen. Ueber den Kreuzungen der verschiedenen Straßen mit den Linden werden ehrenpfortenartige luftige Bauwerke aus Masten, Guirlanden, Wappen, Flaggen ꝛc. errichtet. Um das Denkmal Friedrichs des Großen vor dem Palais des Kaisers ist ein Kranz von Gaskandelabern gestellt, welche durch Festons von kleinen Gasternen mit einander verbunden sind. Die Bekrönung der Kandelaber bildet eine mächtige Kaiserkrone, welche am Donnerstag Abend im hellsten Lichte strahlen wird.

Den Abschluß der Feststraße hinter dem Denkmal, in der Axe der Universität, sollte ursprünglich ein tribünenartiger großer Aufbau mit vielem plastischen Schmuck bilden, wozu einige vortreffliche Entwürfe bereits vorhanden sind. Dieser schöne Abschluß mußte aufgegeben werden, da er dem schlichten Sinn unsers Kaisers zu prunkvoll erschien. So wird auch nur ein einfacher Abschluß aus Masten und Laub gebildet werden.

Unzweifelhaft werden auch die Privathäuser an der Leipziger Straße in ganz besonders festlicher Weise geschmückt werden; an vielen wurde bereits gearbeitet, namentlich werden bedeutende Vorbereitungen für die Illumination getroffen.

Auch sonst allenthalben in der Stadt wird gebaut und dekorirt. Auf dem Platze vor der halleschen Thorbrücke erhebt sich auf rohem Unterbau ein gewaltiger Kandelaber, an den Seiten mit Figuren geschmückt, eine außerordentlich wirkungsvolle Dekoration, welche ihren eigentlichen Zweck allerdings wohl erst am Abend erfüllen soll. Auf dem Dönhofsplatz ist ein eigenthümlicher Aufbau gemacht worden, welcher allerdings nicht gerade zur Verschönerung des an und für sich unschönen Platzes dient. Auch in der Leipziger Straße, Markgrafen Straße, vielleicht auch an anderen Stellen sind über den Kreuzungspunkten der Straßen leichte aber recht geschmackvolle Dekorationen errichtet.

Der Flaggenschmuck, welcher in den geraden, nicht allzubreiten Straßen Berlins stets eine besondere Wirkung ausübt und ihnen ein heiteres, lustiges Aussehen verleiht, wird erst am Donnerstag entfaltet werden.

Am Abend des Einzugstags wird auch die Victoria auf der Siegessäule vor dem Brandenburger Thor elektrisch beleuchtet werden und zwar durch zwei von der Firma Siemens und Halske auf dem Dache eines Hauses des Pariser Platzes aufgestellte Beleuchtungsapparate mit Reflektoren; einer derselben wird wahrscheinlich zur intermittirenden Erleuchtung der beim Brandenburger Thor zusammenlaufenden Straßen und Chausseen benutzt werden. Siemens und Halske werden auch von ihrem in der Markgrafenstraße 94 belegenen Fabrikgebäude aus eine elektrische Beleuchtung veranstalten. Durch eine sinnreiche Konstruktion wird in Mitte des Fahrdammes der Straße, jedoch so, daß der Wagenverkehr dadurch nicht gehindert wird, ein schwebendes, aus 17 elektrischen Lampen hergestelltes W angebracht, wodurch die ganze Länge der Markgrafenstraße bis zum königlichen Palais in der Behrenstraße elektrisch erleuchtet sein wird.

Von den vielen Plätzen, welche in Beleuchtung mit einander wetteifern, ist wohl in erster Reihe der Wilhelmsplatz zu nennen. Zweihundertundfünfzig Flaggenstangen mittlerer Größe, mit den Landesfarben bemalt, zäunen den Reitweg ein und begrenzen die verschiedenen Ausgänge; dieselben sind an ihren Köpfen durch Ketten verbunden, an denen je 25 buntfarbige Lampions hängen, so daß im Ganzen der mittlere Theil des Platzes durch 6250 Flammen erleuchtet sein wird. Quer über den Reitweg sich kreuzende Guirlanden machen aus demselben einen vollständigen Laubgang; außerdem werden 16 Gaskandelaber mit Pyramiden eine effektvolle Beleuchtung erzielen. Von den umliegenden Gebäuden werden die Portale, Friese und Balkons in architektonischen Lichtlinien strahlen. Besonders wird die erste Etage des Eckhauses an der Leipziger Straße in glanzvoller Weise sich hervorthun. Neben äußerlicher Dekoration wird die große Front von 14 Fenstern je mit einem Transparentbild geschmückt sein, die von hervorragenden Künstlern ausgeführt, bedeutende Momente aus dem Leben des Kaisers darstellen. — Sämmtliche Kasernen der berliner Garnison werden reich geschmückt und am Abend des 5. Dezember glänzend illuminirt sein. Auch das Kammergerichtsgebäude wird in ganz besonderem Glanz erstrahlen. Die Front wird durch circa 600 Kerzen erleuchtet. Der Balkon mit dem uralten schmiedeeisernen Kunstgitter und dem goldenen Namenszug Friedrich Wilhelm I., sowie das darüber befindliche große Wappen nebst den beiden Kolossal-Statuen — Sinnbilder der Gerechtigkeit — werden in bengalischem Lichte erstrahlen. Die Rampe mit ihren zwölf Säulen wird durch 12 große Flambeaus erleuchtet werden. — Das Komite des 79. Stadtbezirks (Ritter- und Brandenburgstraße) ist durch die Sammlung freiwilliger Gaben der Bezirksgenossen in die Lage versetzt worden, sämmtlichen mittellosen Einwohnern des Bezirks die zur Illumination nöthigen Lichte unentgeltlich liefern zu können, auch die 7 Ecken des Bezirks durch 10 große mit den Landesfarben gestrichene Stangen mit Bannern und Fahnen, sowie die Straße mit Guirlanden, Kränzen, Transparenten ꝛc. zu schmücken. — Der berliner Oliend-Klub läßt auf dem Andreasplatze eine Gruppe mit der Kolossalbüste des Kaisers aufstellen und abends den Platz brillant erleuchten. Während der Illumination wird ein Festakt, bestehend in einer kurzen Ansprache, Musik und Massengesang die Mitglieder des Klubs und deren Angehörige auf gedachtem Platze versammeln. — Im Stadttheile Moabit hat eine Anzahl Hausbesitzer, in deren Häusern viele unbemittelte Miether vorhanden sind, für sämmtliche Fenster Leuchter und Lichte zur Verfügung gestellt.

Möge der Himmel auch sein Einsehen haben und das alte Kaiserwetter den greisen Herrn beim Eintritt in seine Residenz, die ihn freudigen Herzens Willkommen heißt, wieder begrüßen!

Oesterreich-Ungarn.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten, Fürsten v. Auersperg, durch welches der Reichsrath zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit auf den 10. d. M. einberufen wird.

Die ungarische Delegation erledigte in ihrer Montags-Sitzung das gesammte Heeresbudget und nahm die Anträge, einen zweiten Hauptmann per Bataillon beritten zu machen, sowie 1,712,000 Fl. für die Umgestaltung der Werndl-Gewehre zu bewilligen, an. — Die Reichsrathsdelegation hielt bei der Berathung des Marinebudgets gegenüber den von der ungarischen Delegation meistens höher bewilligten Titeln ihre niedrigeren Positionen aufrecht.

Brief Nordenskjölds an Dr. Dickson in Gothenburg.

Der schwedische Nordpolfahrer Professor Nordenskjöld hat in einem längeren Schreiben an seinen Gönner, Kaufmann Dr. Dickson in Gothenburg, Bericht erstattet über den Verlauf seiner Entdeckungsfahrt längs der Nordküste Asiens nach der Behringsstraße. Die letzten Aufzeichnungen waren vom 28. Aug. d. J. und lauten sehr günstig. Wir theilen aus diesem hochinteressanten Briefe das Bemerkenswertheste mit:

„Am 11. Aug. des Nachts zeigte sich Eis, und zwar in beunruhigender Menge. Die Fahrt des Schiffes wurde jedoch dadurch nicht verlangsamt. Es senkte sich nun ein dichter Nebel auf das Meer, in dem wir durch die Scheren fuhren, welche sich zwischen Dickson's Hafen und dem Cap Tscheljuskin an der Küste hin erstrecken, und es ist der erfahrenen Führung des Lieutenants Pelander zu danken, daß wir dort nicht auf den Grund stießen. Nach und nach wuchs der Salzgehalt des Wassers und die Temperatur sank. Gleichzeitig nahm das organische Leben auf dem Meeresboden zu und in der Nacht vom 13. auf den 14. August nahm Dr. Struxberg viele reine prachtvolle Meerformen auf. Das Pflanzen- und Thierleben an der Küste war sehr arm; das Land bildet eine vollständige Oede im Vergleich mit Spitzbergen und Novaja Semlja. Im Meere sahen wir zwei Wallrosse, einige Robben und Fische in Menge. Vom 14. bis zum 18. Aug. lagen wir, klares Wetter abwartend, zwischen dem Festlande und der Taimyr-Insel in einem vorzüglichen Hafen, den ich Actiniahafen genannt, vor Anker. Das schneefreie Land war mit einer graugrünen Matte bedeckt. Es war gute Rennthierweide, besser als z. B. auf Spitzbergen. Wir sahen einige Rennthiere; sie waren sehr scheu; Kapitän Johannesen schrieb dies Wölfen zu, die er entdeckt hatte. Den 18. Aug. fuhren beide Schiffe nach dem Cap Tscheljuskin weiter. Wir kamen im Laufe des Tages an einem ungebrochenen Eisfelde vorbei, das eine Bucht an der westlichen Seite der Halbinsel einnahm. Schon fing ich an zu fürchten, daß Asiens nördlichster Vorsprung unzugänglich sei, aber bald sah ich eine eisfreie Landspitze und eine gegen Norden offene, eisfreie Wiek; in dieser warfen die Schiffe den 19. August 6 Uhr nachmittags Anker, die Flaggen wurden gehißt und die Kanonen der Vega gaben Salut; wir hatten das erste Ziel unserer Reise erreicht: die nördlichste Spitze der alten Welt. Die Luft hatte sich indessen geklärt und die Landspitze, nach Nordosten gewandt, lag eisfrei im Sonnenlichte vor uns. Wie 1875 am Jenisei, wurden wir auch hier gleich von einem großen Eisbären empfangen, der am Strande spazierte. Verwundert schnüffelte er nach dem Schiffe herüber, als wollte er sehen, wer sich unberufen in sein Gebiet gedrängt, aber die Salutschüsse des Schiffes trieben ihn in die Flucht und retteten ihn vor den Kugeln unserer Jäger. Nach einer ungefähren Berechnung der von uns angestellten astronomischen Beobachtungen und Triangulationen liegt die westliche Spitze 77° 36′ 37″ nördlicher Breite und 103° 25,5′ östlicher Länge von Greenwich, die östliche Spitze 77° 41′ n. Br. und 104° 1′ ö. L. Landeinwärts schienen die Berge sich allmählich bis zu 1000 Fuß zu erheben. Schnee schien nur noch in einigen Vertiefungen an den Seiten der Berge zu liegen. Der Boden bot nur etwas Gras und Moos, wie wir es an den vorhergehenden Tagen gefunden. Die Berge bestanden aus Schiefer, sie waren reich an Krystallen von Schwefelkies. Der im Ganzen arme Pflanzenwuchs fand sich am vollständigsten auf der nördlichsten Spitze, Phanerogamen und Kryptogamen fanden sich hier in größerer Zahl als im Süden. Die Thierwelt schien eben so arm wie die Pflanzenwelt. Den 20. und 21. dampften wir in südöstlicher Richtung weiter; der Nebel war dicht, die Eisstücke wurden größer und machten die Fahrt beschwerlich. Den 22. Aug. hinderte uns das Eis, unsern Lauf in östlicher Richtung fortzusetzen; wir steuerten südwärts; auch in diesem Kurs mußten wir zweimal an Eisschollen anlegen, und schon befürchteten wir, daß die schwedische Expedition in dem Labyrinth von Eis und in dem dichten Nebel dasselbe Schicksal haben sollte, das die österreichisch-ungarische vor sechs Jahren betraf. Den 23. des Morgens wurde die Luft etwas klarer, wir zogen unsere Eisanker ein und steuerten offenem Wasser zu, aber weder ostwärts noch südwärts konnten wir eine offene Rinne finden. Wir fuhren dann in nordwestlicher Richtung und brauchten fast 24 Stunden, um in offenes Wasser zu kommen. Die Tiefe, die auf unserer Irrfahrt zwischen 33 und 35 Klafter gewechselt hatte, nahm nun ab, was die Nähe von Land andeutete, das 8 Uhr 45 Minuten nachmittags in Sicht war. Es war die nordöstliche Spitze der Taimyr-Halbinsel, 76° 30′ n. B. und 113° ö. L. von Greenwich. In einer Entfernung von 15—16 Minuten war das Meer eisfrei und 6 Minuten vom Lande wechselte die Tiefe zwischen 6 und 12 Klafter. Die Küste hebt sich, und etwas einwärts ragen Berge von 2—3000 Fuß. Das Seethierleben beginnt hier reich zu werden. Die vorkommenden Formen sind reine Eismeerformen ohne Beimischung von südlichen. Oft war von dem Schiffe keine Spur von Eis zu sehen, und wie wir früher Land gefunden, wo die Karte Meer zeigte, so fahren wir jetzt über eine Fläche, die nach der Karte Land sein sollte. Dagegen haben wir seit dem 23. August herrliches Wetter und eisfreies Meer. Nach unserer bisher gemachten Erfahrung wäre die Nordküste Sibiriens im Nachsommer nicht mehr von Eis beschwert als z. B. das Weiße Meer im Hochsommer. Die Ursache ist, wie schon früher von mir angegeben, die große Masse warmen Wassers, das die sibirischen Flüsse dem Meere während des Sommers zuführen. Bisher ist alles nach der Berechnung gegangen. Möchte sie auch ferner Stich halten! Alle Theilnehmer der Expedition sind von diesem großen Ziele beseelt, und Jeder strebt an seinem Platze zur Verwirklichung desselben beizutragen. Wir trennten uns in der Nacht des 27—28. August von dem Dampfer Lena, um direkt nach der Fadejew-Insel zu segeln, wo ich einige Tage zu bleiben gedenke. Von dort fahren wir direkt weiter nach der Behringsstraße und Japan. Unsere Aussichten sind die bestmöglichen. Alles wohl an Bord; das Schiff in vorzüglichem Stande; Kohlenvorrath hinreichend.

A. E. Nordenskjöld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781205027/fragment/page=0001

Frankreich.

Der Herzog von Decazes hat am 2. Dez. der mit der Prüfung seiner Wahl beauftragten Kommission Rede gestanden. Hierdurch ist eine nochmalige Umarbeitung des bezüglichen Berichtes nothwendig geworden, so daß die Debatte in der Deputirtenkammer wahrscheinlich erst am Donnerstag stattfinden wird. Der mit der Prüfung der Vorlage betreffs der mit der Nordbahn abgeschlossenen Konvention beauftragte Kammerausschuß beschloß trotz Gambetta, der sich entschieden für das Projekt des Bautenministers aussprach, die Ablehnung der Konvention vorzuschlagen und den Ankauf der in Frage stehenden Eisenbahnlinien durch den Staat zu beantragen.

* Der ehemalige Minister des Innern im Kabinet „Ollivier's," Chevandier de Valdrôm. ist gestorben.

Schweiz.

In der Sitzung des Nationalraths am 3. Dez. wurde im 6. Wahlgange Roemer aus Zürich (Zentrum) mit 68 St. gegen Künzli (radikal), welcher 58 St. erhielt, zum Präsidenten gewählt. Zum Vizepräsidenten wurde Künzli mit 63 St. gegen Weck (Zentrum), 51 St., gewählt.

* Dem jetzigen technischen Oberleiter des Gotthardbahn-Unternehmens Hellwag, steht dem Anschein nach das Schicksal seines Vorgängers Gerwig bevor, insofern die Direktion offiziell erklärt hat, dem Rücktritt des Oberingenieurs Hellwag entgegenzusehen. Den Anlaß zu der Mißstimmung der Direktion hat eine Broschüre Hellwags gegeben, in welcher er der Direktion Sparsamkeitsmaßregeln empfiehlt und vor der Vergebung des Baues in Generalakkord warnt. In Deutschland, das finanziell an dem Unternehmen so stark interessirt ist, kann die Beseitigung Hellwags nur Bedenken erregen, und erscheint es fraglich, ob überhaupt noch ein hervorragender Techniker Lust verspüren wird, die heikle Stellung eines Ober-Ingenieurs beim Gotthard-Bahnbau anzunehmen.

Großbritannien.

Es wird die Ausgabe einer kanadischen vierprozentigen Anleihe im Betrage von 3 Mill. Pfd. Sterl. angekündigt, die zur Hälfte von der englischen Regierung garantirt wird.

Spanien.

Aus Madrid wird heute gemeldet, die Regierung habe in den Cortes erklärt, sie müsse in den nördlichen Provinzen noch den Belagerungszustand und die Besetzung durch die Armee fortdauern lassen, um dem Gesetze Achtung zu erzwingen.

Amerika.

Die letzte Session des 45. Kongresses der Ver. Staaten ist am 2. Dez. in Washington mit einer Botschaft des Präsidenten Hayes eröffnet worden.

Halle, den 4. Dezember.

— Welche Anziehungskraft die Berliner Kaiser-Einzugs-Feierlichkeiten auch für die Bewohner unserer Stadt haben, ersehen wir aus der Thatsache, daß die Herren Steinbrecher & Jaspser die sämmtlichen 500 Billets für den sechsen (3 Uhr) nach der Reichshauptstadt abdampfenden Extrazug abgesetzt haben und selbst in diesem Augenblicke (2 Uhr) und trotz des bösen Wetters noch mehrfach Nachfrage nach Plätzen stattfindet.

Stadt-Theater.

Seit unserm letzten Bericht, welcher sich auf die gelungene Aufführung der prächtigen „relegirten Studenten" von R. Benedix bezog, hat unsere Bühne verschiedene Wiederholungen gebracht, um für ihre Mitglieder genügende Zeit zur Vorbereitung neuer Stücke zu gewinnen. Von diesen Wiederholungen besitzen „Hasemann's Töchter" die meiste Zugkraft; an jedem Abend übte auch sonst die immer festere Geschlossenheit aller Darstellungen ihre gute Wirkung. Der 1. Dezbr. brachte uns neu einstudirt E. Pohl's „alte Schachtel" mit Musik von Bial. „Die alte Schachtel" ist mehr eine Neuheit in dem Repertoir dieser Saison, als im Allgemeinen auf der Bühne; sie bietet nicht viel Originelles, weder in der eigentlichen Handlung noch in dem Ausputz durch das Kouplet, ist aber frisch und durch sehr starke Komik einerseits und gute, gesunde Moral anderseits wirksam und effektvoll. Es wurde den Schauspielern reicher Beifall gezollt, den sie durch die wirklich gute Aufführung auch in vollem Maße verdient hatten. Zuerst und vor Allem natürlich die Darstellerin der Titelrolle, der „alten Schachtel", Fräulein Busch, die Einem stets das angenehme Gefühl giebt, daß sie vollständig auf der Bühne heimisch sei. Sie spielt nicht mehr, sie lebt in ihrer Rolle und machte uns die resolute alte Schachtel, sowohl in ihrer Unversforenheit unliebsamen Anbetern gegenüber als auch in der großen Güte und Bewegung, wo es sich um ernsthafte Beziehungen handelt, im höchsten Grade sympathisch. Mit ihrer Singstimme können wir uns weniger befreunden. Vielleicht würde ein vorsichtigerer Gebrauch der hohen Töne sie uns angenehmer machen. Fräulein Hermegh wußte die auf der Bühne nach und nach uns sehr wohlbekannte Figur einer von einem eifersüchtigen Gemahl mißverstandenen Gattin liebenswürdig zu beleben; ihre so ungemein anmuthende Komforte und ihre natürliche Grazie werden immer für sie einnehmen, so daß selbst der zuweilen hervortretende Mangel an Lebendigkeit, besonders im stummen Spiel, nicht unangenehm auffiel. Ein kleiner Fehler ist auch das häufige Hantiren mit dem Taschentuch. Ihr Gatte Ludwig Wild, Herr Leichert, vermochte ebenfalls die etwas abgenutzte Figur zu ihrem Recht zu bringen. Er war, wie immer, ungezwungen und stets der Situation angemessen. Herr Völmy hingegen konnte selbst durch die Fülle seines Humors doch nicht die zuweilen stark an das Gewöhnliche streifende Derbheit seiner Charakteristik des Zimmerbohners vergessen machen. Auch waren die von ihm vorgetragen Kouplets, besonders dasjenige mit dem Refrain: „Das kann uns nicht passiren", allzuwenig neu und hätten durch seine Gewandtheit leicht guten Ersatz finden können; der so beliebte Komiker vermochte nicht den gewohnten originellen, tüchtigen Eindruck zu machen. Bei den Kouplets müssen wir zugleich Herrn Landmanns gedenken, der im Uebrigen den stets à deux mains spielenden Allerweltsfreund mit seinem unmittelbaren Humor vortrefflich darstellte. Er sang unter andern ein Kouplet mit dem Refrain: „Ein Jeder nährt sich, wie er kann". Der Vers von dem Lieutenant und dem Grenadier ist mit seiner herzlich matten Komik so ungehörig, daß er besser von der Bühne verschwände. Die kleineren Rollen waren sämmtlich gut besetzt. Die beiden streitenden Väter, Herr Hellmuthhäuser und Herr Treutler, waren vorzüglich, sehr gut ebenfalls Herr Busch als Konrad Schmidt. Die Chöre ließen indessen viel zu wünschen übrig.

Das Zusammenspiel war wie immer ein gutes, hie und da machte sich der Souffleur etwas sehr hörbar, doch wird dies gewiß bei den Wiederholungen wegfallen, und wir müssen der in dieser Saison sich stets als tüchtig bewährenden Regie, welche diesmal in Herrn Völmy's Händen war, schließlich noch unsern anerkennenden Dank aussprechen.

Provinzial-Nachrichten.

Personal-Veränderungen in der Armee.
(Provinz Sachsen und Thüringen.)

Bock, Pr.-Lt. von der Landw.-Pion. des 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, ausgeschieden. Stein v. Kaminski, Prem.-Lt. vom 6. Thür. Inf.-Regt. Nr. 95, unter Belassung in dem Kommando als Adjut. bei dem Gouvernement von Metz in suite des Regts. gestellt. v. Klinkowström, Pr.-Lt., bisher im See-Bat., als Pr.-Lt. mit seinem Patent im 6. Thür. Inf.-Regt. Nr. 65 angestellt. Die Assistenzärte 2. Kl.: Dr. Huth, vom 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27, Dr. Matthaei, vom 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, zu Assist.-Aerzten 1. Kl. befördert. Die Unterärzte der Reserve: Dr. Körting, Stabs- und Abtheilungs-Arzt von der 2. Abtheilung 2. Brandenburgisches Feld-Art.-Regts. Nr. 18 (General-Feldzeugmeister) als Bat.-Arzt zum Füs.-Bat. 5. Thür. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), versetzt. Dr. Bennecke, Stabsarzt der Landwehr vom Res.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, Dr. Würzler, Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw. vom 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Regt. Nr. 67, behufs Uebertritts in königl. sächs. Militärdienste, der Abschied bewilligt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Wir haben am 27. v. M. einer von Prof. Lockyer aufgestellten Hypothese über den Sauerstoff als den nach seiner Ansicht einzigen Grundstoff aller Materie erwähnt. Im Anschlusse hieran wird nun neuerdings von Experimenten berichtet, die L. am 25. Nov. in Gegenwart einiger Gelehrten ausgeführt und womit er die Richtigkeit seiner Hypothese bewiesen haben soll. Es heißt nämlich: Mittelst einer kräftigen galvanischen Batterie versüchtigte L. in einem gläsernen Probirröhre etwas Kupfer, löste den in der Röhre befindlichen Niederschlag in Hydrochloralsäure auf und bewies dann mittelst des Spektroskops, daß die Lösung nicht mehr Kupfer, sondern Calcium, den Grundstoff des gewöhnlichen Kalksteins enthielt. Derselbe Versuch ward mit anderen Metallen unternommen und gab ein gleich überraschendes Ergebniß. Nickel wurde in Kobalt verwandelt und Calcium in Strontian. Sollte sich diese Angabe bestätigen, sollte in der That diese Umwandlung der Metalle sich als möglich herausstellen, so wäre das ein wissenschaftliches Ergebniß von geradezu unermeßlicher, eine vollständige Revolution in der Wissenschaft bedingender Tragweite, denn wir gelangten damit zu einer Erklärung der Art und Weise, wie aus dem einfachen Urstoff, der vor dem Entstehen der Gestirne den Weltraum füllte, die große Mannichfaltigkeit der uns bekannten Stoffe entstanden ist.

— Der oft gebrauchte Name „Erholungsstunden" erscheint jetzt als Titel einer „neuen deutschen Romanzeitung" im Verlage von S. Schottländer in Breslau. Der Roman Gutzkow's „Die Baumgärtner von Hohenschwangau," mit welchem der Jahrgang 1879 eröffnet wird, wie das sonst in Aussicht Gestellte erweckt so hohe Erwartung, daß eine Oelfarbendruck-Prämie gegen Nachzahlung von 2 Mark für die Abonnenten, selbst wenn das Original auch von einem Paul Thumann herrührt, fast überflüssig erscheint.

Vermischtes.

— [Brandenburgisch-Preußische Armee-Insignien in Schweden.] In Schweden ist kürzlich ein für die preußische Geschichte interessanter Fund gemacht worden. In der Ritter-Holms-Kirche zu Stockholm finden sich nämlich unter Anderm zwei brandenburgische Fahnen aus der Zeit Georg Wilhelms. Dieselben zeigen in rothem Grunde auf der einen Seite das brandenburgische, auf der anderen das kaiserliche Wappen. Wir sehen also, daß der Kaiser sich nicht begnügte, sich von den Brandenburgern den Eid der Treue schwören zu lassen, daß er sogar seine Oberhoheit auf den Fahnen kenntlich machte. — Ebendaselbst befinden sich auch preußische Marine-Flaggen, welche von den Schweden im Jahre 1759 bei Swinemünde weggenommen worden sind. Aus derselben Zeit rühren auch noch verschiedene Hellebarden und Kanonen her, die im Marine-Arsenal zu Karlskrona und anderen Orten aufbewahrt werden.

— [Eine Normalzeit] soll mit Ende d. J. für ganz Schweden eingeführt werden. Am 31. Dez., 12 Uhr nachts, werden alle Staats-Eisenbahn- und Telegraphen-Uhren regulirt und am Neujahrsmorgen sollen alle Uhren an Kirchen, Rathhäusern, u. s. w. nach der gemeinschaftlichen Zeit gestellt werden. In Stockholm müssen die Uhren 12 Minuten zurückgestellt werden, um den Anforderungen der neuen Zeit zu entsprechen.

— [Zur Ermordung des General Mesenzow] wird aus St. Petersburg ferner gemeldet, daß man nicht nur das Gefährt, dessen sich die Mörder zur Flucht bedienten, ermittelt hat, sondern daß auch der „Kutscher" des Gefährts und zwei andere Herren verhaftet wurden, in welchem man die Mörder gefangen zu haben glaubt.

— [Zu der Mordaffaire] in der Linienstraße in Berlin liegen wesentliche neue Nachrichten nicht vor. Der junge Kuhröber hat nachgewiesen, daß er Donnerstag und Freitag in Brandenburg war, ist aber eigenthümlicher Weise ohne jedwede seinen Eltern bekannte äußere Veranlassung heimlich Freitag Abend von dort nach Berlin gefahren, verbrachte einen Theil des Sonnabend in Berlin und kehrte alsdann nach Brandenburg zurück. Es hat sich herausgestellt, daß auch eine uneheliche Tochter der Ermordeten in Berlin lebe, welcher durch den Gatten der Entseelten 6000 M. Erbtheil zugesichert sind, auch noch zwei entfernte Verwandte existiren, deren einer sich nicht des besten Leumundes erfreuen soll und schon wiederholt mit dem Strafgesetz in Berührung kam. Auch diese Personen sind ab und zu bei der Entseelten gesehen worden. Die Vernehmung dieser Personen ist soeben erfolgt. Die Ermordete hat mehrfach der außerehelichen Tochter ihres Mannes, welche mit einem Manne verheirathet ist, der bereits mit Zuchthaus bestraft ist, versprochen, sie zur Erbin zu machen, und es mag sein, daß das letzte, noch nicht eröffnete Testament dies ausspricht. Ist dies der Fall, so mußte der Tochter und ihrem Anhange der baldige Tod der launenhaften Greisin erwünscht sein, damit diese nicht von Neuem ihr Testament umstoße. Schließlich verdient noch der Umstand Erwähnung, daß die Ermordete mit Kuhröber an der That betheiligt ist.

— [Reicher Ehesegen.] Bei einem Standesamte meldete dieser Tage ein dresdener Bürger die Geburt seines 33. Kindes an. Der glückliche Vater lebt gegenwärtig in der zweiten Ehe und von diesen seinen Kindern kommen 5 auf die erste und 28 (darunter 6 Mal Zwillinge) auf die zweite Ehe. Bemerkenswerth ist außerdem, daß der Vater dieser 33 Kinder (von denen allerdings eine größere Zahl wieder gestorben ist) gegenwärtig noch in den vierziger, die Mutter der 28 Kinder seiner zweiten Ehe aber noch in den dreißiger Jahren steht.

— [Ein ganz besonderes Verdienst]. Ein Arzt in Basel fügte kürzlich einer Rechnung, welche er einem glücklich genesenen Patienten zuzustellen hatte, am Schlusse noch folgenden Posten bei: „Für den glücklichen Ausgang der Krankheit: 20 Franken."

Haus- und Landwirthschaft.

— Ueber die in Stallupönen ausgebrochene Rinderpest wird der „R. Z." geschrieben: „Die Seuche ist wieder wie gewöhnlich bei eingeschmuggeltem russischem Vieh zum Ausbruch gekommen. Denn trotz aller strengen Verbote gegen die Einführung von russischem Vieh wird unglaublich viel geschmuggelt. Die Schmuggler wissen sich meist die nöthigen Bescheinigungen zu verschaffen und der Käufer ist zufrieden, wenn ihm die vorschriftsmäßigen Atteste vorgelegt werden, ohne ihre Glaubwürdigkeit sonderlich zu prüfen. So kam es, daß in jedem Marktstall und auf jedem Viehmarkte das an seiner Farbe (blaugrau) und seinem ganzen Habitus sofort kenntliche podolische Rindvieh zahlreich anzutreffen war, alles natürlich mit dem amtlichen Ursprungsattest versehen. Es steht in Folge dessen eine strenge Untersuchung gegen gewisse Amts- und besonders gegen viele Ortsvorsteher in Aussicht." Neuerdings ist die Rinderpest auch in Hathenow bei Podelzig konstatirt und demgemäß auf Anordnung des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten das Nachfolgende angeordnet worden. 1) Die Einfuhr von Rindvieh nach Berlin ist nur mittelst der Eisenbahn zulässig; dasselbe darf nur auf dem Viehhofe abgeladen werden, Die Durchfuhr von Rindvieh durch Berlin darf nur mit der Verbindungsbahn stattfinden. 2) Es ist verboten, Rindvieh von dem Viehhofe abzutreiben. Alles auf demselben befindliche oder dorthin gelangende Rindvieh muß ebendaselbst geschlachtet werden. 3) Auf die Einfuhr von frischmilchenden Kühen in die Stadt Berlin finden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung. 4) Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften unter 1 und 2 unterliegen der in §§ 327 und 328 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich resp. in dem Gesetze vom 21. Mai 1878, betreffend Zuwiderhandlungen gegen die zur Abwehr der Rinderpest erlassenen Vieh-Einfuhrverbote, vorgesehenen Bestrafung. Im Anschlusse hieran kommt ferner aus Mainz die Nachricht, daß das dortige Polizeiamt am 2. d. abends telegraphisch benachrichtigt wurde, daß ein Viehtransport mit 100 Stück einlaufen würde, in dem die Rinderpest ausgebrochen sei, und daß sofort Maßregeln getroffen werden müßten.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Königsberg, 3. Dez. Weizen flau. Roggen niedriger, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 112,50, pr. Frühj. 109,00, Mai-Juni 112,50. Gerste still. Hafer niedrieger, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 100,00 pr. Frühjahr 96,00.

Köln, 3. Dez. Weizen, hiesiger loco 20,00 fremder loco 18,50, März 18,25, Mai 18,40. Roggen, loco 15,50, März 12,20, Mai 12,50. Hafer, loco 14,50, März 12,75. Rüböl, loco 30,70, Mai 30,40.

Stettin, 3. Dez.. Weizen, pr. Dez. 180,00, April-Mai 182,00. Roggen p. Dez. 120,00, April-Mai 121,00. Rüböl, 100 Klgr., p. Dez. 56,00, April-Mai 58,00. Spiritus loco 52,00, pr. Dez. 50,60, Dez.-Jan. 50,50, April-Mai 51,60. Petroleum p. Dez. 9,60.

Hamburg, 3. Dez. Weizen, pr. 1000 Kilo, pr. Dez.-Jan. 175 Br., 174 Gd., April-Mai 182 Br., 181 Gd. Roggen, pr 1000 Kilo, pr. Dez.-Jan. 120 Br., 119 Gd., April-Mai 123 Br. 122 Gd. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 60, Mai 59½. Spiritus ruhig. Dez. 43¾ Br., Febr.-März 43⅝ Br., April-Mai 43½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 9,45 Br., 9,35 Gd., Dez. 9,15 Gd., Jan.-März 9,35 Gd.

Coursbericht v. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.
am 4. Dezember 1878.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 90,—. Berlin-Potsdam-Magdeburg St.-Act. 82,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 102,50. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 76,75. Cöln-Mindener St.-Act. 103,25. Magdeburg-Halberstädt. St.-Act. 125,75. Oberschles. St.-Act. ACD 127,—. Rheinische 107,50. Franzosen 443,50. Lombarden 120,—. Oesterr. Cred.-Act. 401,50. Darmstädter Bank-Actien 115,90 Disconto-Command.-Anth. 134,—. Preuß. consol. 4½ pCt. Anleihe 104,80. Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,—. Oesterreichische Noten 174,10. Rumänische Stamm-Actien 35,—. Russische 5 pCt. Anleihe von 1877 81,25. Tendenz: still.

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.
Berlin, 4. Dezember, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,80. Bergisch-Märkische 76,75. Cöln-Mindener 103,25. Magdeburg-Halberstädter 125,75. Berlin Stettiner 102,50. Rheinische 107,50. Oesterr. Franz.-Staatsbahn per ultimo 444,—. Lombarden per ultimo 120,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 401,50. Tendenz: still.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez. 172,50 April-Mai 178,50.
Roggen: Dez. 119,—. April-Mai 121,—.
Hafer: Dez. 113,—. April-Mai 117,—.
Rüböl: Dez. 57,50. Jan. 58,30
Spiritus: loco 52,50. Dez. 51,80.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 2. Dezbr.

Aufgeboten: Der Stabshornist A. Lux und M. Berthold (Kapellengasse 13 und Schweidnitz). Der Maschinenbauer D. Devoldt und A. Zöllner (Fleischerg. 19 und Merseburgerstr. 18). Der Schuhmacher R. Thomas und E. Köhler (Klausthor-Vorstadt 6a und Martinsberg 4). Der Kellner R. Hennicke und C. Bartsch (Ramischestr. 14). Der Maurer F. Hutzelmann und A. Ronniger (Unterplan 6).

Geboren: Dem Schmied G. Engers ein S. (gr. Brauhausg. 18). Dem Handarb. H. Engelbert ein S. (Harz 30). Dem Handarb. A. Döpelheuer ein S. (Ludwigsstr. 11). Dem Handarb. R. Schwenke ein S. (Gerberg. 14). Dem Handarb. E. Meißner ein S. (Scharrng. 3). Dem Schlosser H. Küstner ein S. (gr. Ulrichsstr 35). Dem Dienstmann F. Luckow ein S. (Dachritzgasse 8). Dem Stellmacher E. Krause ein S. (Merseburgerstr. 41). Dem Maler G. Weidlich ein S. (Fleischerg. 13). Dem Former G. König Zwillingssöhne (am Bahnhof 8). Dem Schaffner W. Probst eine T. (Magdeburgerstr. 2). Dem Polizei-Sergeant G. Fielitz eine T. (gr. Schlobg. 5). Dem Former W. Förster eine T. (Franckensplatz 6).

Gestorben: Der Fleischermstr. Adolph Strömer, 38 J. 10 M. 16 T., Herzschlag (Harzgasse 14). Wilhelmine Henriette Kühn, 23 J. 4 M. 3 T., Shoc (Diakonissenhaus). Des Stellmacher C. Lindig T. Ida, 1 M. 5 T., Eclampsie (an der Halle 12). Die Wittwe Marie Wehmeyer geb. Hintsche, 59 J. 8 M. 1 T., Schlaganfall (Luckeng. 2). Des Fabrikarbeiter W. Bohlmann Ehefrau Bertha geb. Schultze, 35 J. 7 M. 23 T., Haematocele (Kapellengasse 6). Des Haupt-Agent C. Rößler Ehefrau Marie Dorothee Friederike Emma geb. Poppe, 50 J. 2 M. 26 T., Herzfehler (Diakonissenhaus). Des Handelsmann J. Lewin T. Ernestine, 4 M. 26 T., Atrophie (Kaulenberg 3).

Meldungen vom 3. Dezember.

Aufgeboten: Der Pfefferküchler F. Seidel und A. Mende (Brunsswarte 10b und Gerberg. 9). Der Maurer F. Lüttich und Cl. Trebiger (Fleischerg. 14).

Geboren: Dem Fuhrwerksbesitzer O. Struhe ein S. (Brüderstraße 12). Ein unehel. S. (Steinbocksg. 2). Dem Restaurateur C. Meißner eine T. (Rathsverder 4). Dem Tischlermstr. C. Tubandt ein S. (Gütchenstr. 6). Dem Schmied R. Salzmann ein S. (Diemitz). Dem Handelsmann A. Hottenroth eine T. (Kuttelpforte 2). Ein unehel. S. (Extbind.-Institut). Dem Handarb. C. Richter ein S. (Ackerstr. 6). Dem Schlosser C. Reimer ein S. (kl. Ulrichsstr. 33).

Gestorben: Des Mechaniker O. Küstner T., Emma, 1 J. 6 M. 18 T., Pneumonie (hoher Kräm 5). Des Rentier A. Fritsch Ehefrau Johanne Friederike geb. Hoffmann, 68 J. 9 M. 5 T., Lungenschlagfluß (gr. Klausstr. 8).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781205027/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leihamte in den Monaten **October, November** und **December 1877** versetzten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **89301** bis **102261** tragen — **Pfandscheine mit blauem Druck** — findet

Donnerstag am 9. Januar 1879 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im **Auctionslocale des Leihamtes** statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Freitag den 27. December 1878** angenommen.

Halle a/S., am 11. November 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Kernial. — **Der Rendant.** Röder.

Chausseebaumaterialien-Lieferung.

Die zur Unterhaltung der **Halle-Bernburger Provinzial-Chaussee** in der Strecke von **Beiderse** bis zum Dorfe **Peißen** für das Jahr 1879/80 erforderliche

Anlieferung von 100 cbm. rohen Pflastersteinen,
„ „ 1127 cbm. Porphyrsteinen,
„ „ 93 cbm. Zechsteinen,
„ „ 643 cbm. Pflaster- und Bedeckungskies,

sowie **die Abfuhre von Schlamm zwischen Cönnern und Bebitz** soll in einzelnen Loosen an die Mindestfordernden verdungen werden und ist hierzu Termin auf

Mittwoch, den 11. Decbr., Vorm. 9½ Uhr

im **„Gasthof zum Bock in Cönnern"** anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 1. December 1878.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Submission.

Die Herstellung eines **Canals** von der Wilhelmsstraße bis zum Hause auf dem Harz Nr. 10 soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

10. December 1878 Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen 2c. offen liegen.

Halle, den 3 December 1878. **Der Stadtbaurath. W. Schultz.**

Habt Acht! Habt Acht!

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer

entferne **schmerz- und gefahrlos** in **2 Stunden, ohne Cusso,** Granatwurzel, Camella und Cussin, auch brieflich. Honorar billig. Arme Patienten werden berücksichtigt. Erfolg **garantire. Viele Atteste und Danksagungen geheilter Patienten aus allen Theilen Europas liegen zur Ansicht vor.**

In Halle zu sprechen **Donnerstag und Freitag** d. 5. u. 6. d. M. im **Hotel zum Goldenen Löwen.**

Max Böttcher in Vertretung, Assec.-Ober-Inspector, Altenburg i/Sachsen.

Untrügliche Kennzeichen des Bandwurmes, an dem die meisten Menschen leiden, ohne es zu wissen, sind: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitslosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magensäure, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Afterjucken, wellenartige Bewegung im Körper, und Abgehen einzelner Stücken.

Hierdurch attestiren wir Herrn Inspector Böttcher, daß wir durch dessen ausgezeichnetes Mittel in 2 Stunden vom Bandwurm, Spul- und Madenwürmern befreit wurden und können daher jedem Leidenden dessen vollständig schmerz- und gefahrlose Cur empfehlen. **Dr. Liebreich, München, H. Gerold** in **Triptis, J. Graulich** in **Altenburg, L. Friedemann** in **Noitz** (Altenburg).

Zu einem größeren Orte Thüringens, wo reger Postverkehr, ist ein Gasthof mit **vielen Nebenzimmern, nebst Schlächterei in der Poststraße, Umzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Auch können die Landgrundstücke mit verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter M. 467 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.**

Unterhändler verbeten.

In einem Dorfe bei Halle a. d. S., mit **Rittergut** und **Zuckerfabrik**, ist sofort die einzige **Bäckerei** (zwei- bis dreimal täglich Brod), verbunden mit **Gastwirthschaft** und **Materialgeschäft, Krankheitshalber zu verkaufen. Preis 3000 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr. Näheres Trödel 18.**

Familienverhältnisse halber ist ein schönes **Hausgrundstück**, in welchem seit 11 Jahren eine schwunghafte Gastwirthschaft betrieben wird, mit 2000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme sofort oder 1. April u. J. Das Grundstück, in lebhaftem Stadttheil gelegen, eignet sich vorzüglich für ein größeres Materialgeschäft. Näh. Leipzigerstraße 45.

Ein **Wohnhaus** mit Zubehör und schönem Garten in Dölau ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Herr Nagel in Dölau bei Halle.

Ein Gasthof, 1½ St. von Halle, mit gr. Tanzsaal, Garten, Kegelbahn, 6 M. Feld, Inv., rent., (6500 Thlr.), Anz. 1500—2000 Thlr., zu verk. durch **Zenner,** Luckengasse 3a.

Eine feine Restauration mit Weinstube, elegant eingerichtet, schönes Inv., rent., (10000 Thlr.), ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 1500—2000 Thlr. Anzahlung zu verk. durch Zenner, Luckengasse 3a.

Rittergüter-Verkauf.

Ein **Rittergut,** 365 Morgen Areal. Forderung 45,000 ℳ, Anzahlung 15—20000 ℳ, Hypothek fest.

Ein **Rittergut,** 500 Morgen, Forderung 90000 ℳ, Anz. 30000 ℳ, **Hypothek keine darauf,** Restkaufgeld fest.

Ein **Rittergut,** 670 Morgen, Forderung 90000 ℳ, Anzahl. 30—35000 ℳ, Hypothek fest.

Ein **Rittergut,** 700 Morg., Forderung 80000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft Hypothek fest.

Ein **Rittergut,** 415 Morgen, Forderung 65000 ℳ, Anzahlung 16—20000 ℳ, Hypothek fest.

Sämmtliche Güter liegen sehr günstig, haben gute Geb., vollst. Inventar, gute Jagd. Alles Nähere Halle, Marienstr. 7. **Fr. Krüger.**

Ein Speicher in der Nähe der Bahn, mit 4 großen Böden, Keller, Niederlagsräumen, Contor, jährlicher Preis 350 Thaler, ist zum 1. April 1879 zu vermiethen und zu übernehmen. Näh. durch Zenner, Luckengasse 3a.

Ein **kleiner Garten, womöglich** mit **Gewächshaus,** wird zu pachten gesucht gr. Ulrichsstraße 48, im Laden.

Kl. Steinstraße ist eine Wohnung, 2 St., K. u. Zub. sof. od. 1. Jan. zu bez. Zu erfr. Leipzigerstr. 58 p. r.

Augustastraße 14 2 St., 2 K. 2c. zu vermiethen.

Eine Hofwohnung, 2 Stuben, Kochstube u. Kammer, Verhältnisse halber sofort zu verm. und 1. Januar 1879 zu beziehen **gr. Klausstraße 10.**

Fein möbl. Stube sof. zu vermiethen Marienstraße 1, 1 Tr., bei **Haring.**

Möbl. Wohnung sof. zu vermiethen Augustastr. 3, p., Nähe der Leipzigerstr.

Anst. Schlafstellen Martinsg. 7, H. 1.

Schlafstelle mit K. kl. Brauhausg. 19.

Eine möbl. St. verm. Magd.-Str. 27, II.

3 Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 19, II.

Wirthschafts-Inspector-Stelle.

Die Stelle des Wirthschafts-Inspectors auf dem der Provinz gehörigen Rittergute **Alt-Scherbitz** mit **Schkeuditz** ist zum 1. April 1879 zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle wird auf 2100—2700 ℳ (neben Gewährung freier Wohnung und Feuerung sowie Ration für ein Pferd) normirt werden. Der Wirthschafts-Inspector ist als solcher zugleich Beamter der auf dem Rittergute befindlichen Provinzial-Irren-Anstalt; die Anstellung erfolgt auf 6monatliche Kündigung. Bewerber, welche bereits mit Erfolg als erste Wirthschafts-Beamte fungirt haben und mit dem Betriebe der Brennerei und Ziegelei vertraut sind, wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes schriftlich bewerben. Persönliche Vorstellung wird erst nach besonders dazu ergangener Aufforderung gewünscht.

Merseburg, den 2. Decemb. 1878.

Der Landes-Director.

Graf Wintzingerode.

An der Stadtschule hierselbst soll eine **Lehrerstelle** mit 1. März resp. 1. April k. J. besetzt werden und wollen sich Bewerber unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis 20. d. Mts. bei uns melden.

Bemerkt wird, daß für hiesige Lehrerstellen eine Gehaltsscala mit jährlich 900 M. Minimal- und 1350 M. Maximalgehalt besteht und daß bei Anstellung auswärtige Dienstzeit ganz oder theilweise in Anrechnung kommen soll.

Löbejün, den 2. December 1878.

Der Magistrat.

Ein Maschinist resp. Heizer,

der zugleich Maschinenschlosser u. durchaus zuverlässig ist, mit guten Zeugnissen, findet auf einem Braunkohlenwerke sogleich **Stellung.** Off. unter **Maschinist # 3832** an die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Co., Cassel.**

Gesuch.

In einem Destillations-, Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft findet 1. Januar a. f. ein junger Mann Stellung.

Derselbe muß sich qualificiren, die regelmäßigen kleinen Geschäftsreisen mit Erfolg zu machen.

Offerten unter **E. H. # 10** postlagernd Detfüdt unter abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse zu richten.

Hagel-Generalagentur.

Von einer älteren **gegenseitigen** Hagel-Versich.-Gesellschaft ist die **General-Agentur** für die Provinz **Sachsen** zu vergeben. Leistungsfähige Bewerber, welche über ein für diese Branche brauchbares Agentennetz verfügen und im Stande sind, der suchenden Gesellschaft die gewünschte Einführung in die Provinz zu verschaffen, wollen ihre gefl. Offerten sub **J. Q. 1166** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW., gelangen lassen.

Zu einem sehr gut rentirenden Geschäft wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 12000 Thalern gesucht. Näheres durch Zenner, Luckengasse 3a.

Ein verheiratheter Mann in gesetzten Jahren, kautionsfähig bis zu 800 Thalern, sucht Stellung als Aufseher, Bote, Portier oder Hausmann. Näheres durch Zenner, Luckengasse 3a.

In einem Erfurter **Getreide-Geschäft** kann ein gewandter junger Mann, der in der **doppelten Buchführung und Correspondenz** erfahren, aber auch das Lager mit zu beaufsichtigen hat, zum 1. Jan. **Stellung** finden. — Offerten **A. S. 236** postl. **Erfurt** erbeten.

Ein durchaus tüchtiger Formermeister für eine Eisengießerei in der Provinz wird zum sofortigen Antritte gesucht. Offerten sub **E. 466** nimmt entgegen die Exped. d. Ztg.

Für ein auswärtiges Material-Geschäft wird ein junger Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen zu Neujahr oder Ostern gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Z. unter **S. 448** niederlegen.

Dienstboten,

als **Köch., Haus- u. Kindermädch., versch. Mädch. f. Küche u. Haus** werd. sof. u. z. 1. Jan. ges. h.

1 Mädch. od. Frau stundenw. z. Warten d. Kinder ges. durch **Emma Lerche,** Rathhausg. 14, zur Glocke.

Ein gesittetes Mädchen im Alter von 18 Jahren möchte vom 1. Januar 1879 ab in einer anständigen Familie als Stütze der Hausfrau sich noch weiter ausbilden.

Adressen solcher Familien werden erbeten von **W. Müller** in **Delitzsch,** an der Stadtkirche.

Gebildete **Schneiderin** wünscht Besch. in u. außer dem Hause; **Weißnäherei** fert. bill. u. schön kl. Berlin 1, II l.

Tüchtige **Stadt- und Landwirthschafterinnen,** in **ff. Küche** erf., finden sofort und 1. Januar Stellen.

1 Studenmädchen für Mittagt. **Köchinnen** und ältere **Kindermädchen** sucht für feine Häuser

Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Heirath.

Eine junge Dame, Mitte 20er, mit einem Vermögen von 10 000 Thlr., wünscht mit einem Manne im entsprechenden Alter, möglichst Beamter, behufs späterer Verehelichung in Correspondenz zu treten. Gefl. Off. sub **H. 53603** an **Haasenstein & Vogler, Halle** a/S., erbeten.

Privat-Entbindungsanstalt.

Damen finden unter strengster Discretion **liebevolle Aufnahme. Aerztliche Beihilfe** auf Wunsch.

Näheres direct durch Frau **Wilhelmine Thiele,** Hebeamme in **Harzgerode** im Herzogthum Anhalt.

2500 Thlr. sind sofort oder Neujahr auf gute Hypothek auszuleihen. Näheres bei **A. Bleeser,** Schmeerstr. 25.

Für Gutsbesitzer

hat Gelder auf kurze Zeit zum Ausleihen vorräthig **A. Bleeser,** Schmeerstr. 25, II. Et.

4000 bis 100 Thlr. herab hat ¼ und ½ Jahr auszuleihen **A. Kuckenburg,** Frankenspl. 7.

Auf ein neu gebautes Grundstück mitten in der Stadt, welches mit 16500 ℳ in der Feuertage ist, werden 4000 ℳ, mehrere Tausend innerhalb der Feuertage von einem pünktlichen Zinszahler zur 2. Stelle gesucht.

Werthe Adressen bittet man unter **L. 466** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

8000 Thlr.

zur 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück werden sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **K. 465** durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen.

Zur **Maafstab-Fabrikation** gehörige **Maschinen** sollen Familienverhältnisse halber billig verkauft werden. Adressen sub **E. K. 720 Invalidendank Leipzig.**

Ein Rollwagen

mittlerer Größe, unter sich gehend, noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erb. Zeitungs-Expedition Cöthen unter Chiffre **M. M.**

1 Howe-Maschine für Werkstatt, **1 Howe-Maschine** für Familien-Gebrauch, die durch den Transport ganz unmerklich am Lack geschädigt sind, stehen außerordentlich billig zum Verkauf bei **M. Triest,** Neue Promenade 14, 1.

Gebr. Ofenrohr à Mtr. 60 Pf., Grudekochofen auf Probe und Abzahlung, alle Blech- u. Schlosserarbeiten billigst Charlottenstr. 1.

Ges. ein gutes Clavier Trödel 2, 1 Tr.

Federn (Fußbodenspunde) bei **Reuter,** Rannischestr. 16.

Kl. **Möbelwagen** zu Fensterransport 2c. verl. **Reuter,** Rannischestr. 16.

Korbweiden, einjährig, ca. 15 Schock werden versteigert Dienstag den 10. December Vorm. 10 Uhr Rittergut **Modelwitz** b/Schkeuditz.

2 Bettstellen mit **Sprungfeder-Matratzen,** gut gearbeitet, sind billig zu verkaufen bei **E. Leibe, Tapezierer,** gr. Ulrichsstr. 22a.

Sopha u. **Matratzen** empf. billig **G. Frauendorf,** Schulgasse 2a.

Alle Arten

Kronen, Ampeln, Gehänge, Wandarme, Leuchter 2c. bronzirt bei billigster Berechnung wieder neu auf **H. Krumhaar,** Gürtlermstr.

Ein Pianino,

so gut wie neu, von schönem Ton, sehr dauerhaft, preiswürdig zu verkaufen. Näheres große Klausstraße 35.

Ein leichter **Personen-Schlitten,** für einen starken Ponny passend, wird zu kaufen gesucht durch **Otto Thieme,** Geiststraße 13.

Ein Reitpferd,

gleichzeitig Kutschpferd, kräftig gebaut, fehlerfrei und lammfromm garantirt, **wird zu kaufen gesucht.** Offerten unter **T. S. 437** durch **Rudolf Mosse, Halle** a/S. erbeten.

Ein sehr fettes Schwein steht zu verkaufen **Steinweg 17.**

Ein fettes Schwein verkauft **Cröllwitz** Nr. 42

Trunksucht (auch brieflich), **Magenleiden** Kur nach 31jähr. bewährter Meth. Dr. med. Heymann, Berlin S.W., Yorkst. 3.

Kölner Flora-Lotterie.

Ziehung 30. December a. c.

21 Hauptgewinne

aus gediegenem Silber

i. W. v. 15000, 10000, 5000, 3000 Mark u. s. w. sowie 1000 sonstige **werthvolle Gewinne.**

Loose à Stück 3 Mark sind in der Expedition der Saale-Zeitung zu haben.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichsstraße 3 und bei Herrn Bellson, Kleinschmiedl 1 verk.

Größte Auswahl in

Schwämmen

Feinste Damenschwämme, Zimocca, Levantiner, Pferde- u. Fensterschwämme

bei **H. Sohncke,** große Steinstraße 2.

Holzschuhe

gefüttert und ungefüttert, sowie mit starkem Filz, sind wieder auf Lager. **J. R. Strässner.**

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt **Schlafröcke** von 18 Mark, **Kinderanzüge** 5 M 50 Pf., **Paletots, Ulederzieher,** auch führe ich die echten Hamburger **Englischleder-Hosen** und **Jaquets,** alles zu bekannten, ganz billigen Preisen.

Wettin. C. Sengewald.

Das meiste Geld bezahlt **Hirschfeld** für antike Gegenstände, **Silber, Gold, Münzen, Uhren, Tressen, Meißener Porzellan, Figuren, alte Oelgemälde** u. s. w. u. s. w.

9. Gr. Schlamm 9.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu ℳ 1.— und halbe zu 60 ₰ bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. Dr. Aubrée, in Fertes-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hierüber besitze man die deutsche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz **A. Thomass,** Apoth. in Bern (Schweiz).

Ein Schuh verl. Nähe des Marktes. Gegen Bel. abzug. gr. Berlin 15, 1.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden in **Oppin.** Abzuholen bei **Krippendorf.**

Eine **Ulmer Dogge,** blaugrau, 1½ Jahr alt, nicht dressirt, ist billig zu verkaufen. Adr. unter **T. 449** in der Expedition dieser Zeitung niederzul.

Kl. Hund zugelaufen Franckenstr. 5.

Huhn zugel., abzuh. gr. Wallstraße 32.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Blume (Bernburg) mit Carl Drude (Magdeburg); Antonie Jähnigen mit Adolph May (Neustadt-Magdeburg); Anna Erler (Brandenburg a/S.) mit Franz Kottermann (Cottbus); Sophie Schmidt (Ermsleben) mit Pastor Koch (Stuisleben).

Vermählt: Julius Hahn mit Minna Käppe (Stoßfurt); Friedrich Themse (Cassel) mit Charlotte von Kützleben (Gelnhausen); Aug. Ulrich mit Ottilie Meyer (Quedlinburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Bluhm (Calbe a/S.); Hrn. H. Böning (Ostrau); Hrn. Cantor Rieschel (Urbach); Hrn. Carl Hauptmann (Leipzig); Hrn. Königl. Landbaumeister Mannsdorf (Minden). — Eine Tochter: Hrn. Hauptmann von Brandenstein (Goslar); Hrn. H. Göttke (Magdeburg); Hrn. Lieutenant Nicolai (Hirschberg).

Gestorben: Frau Friederike Stange geb. Holmann (Kleinjena); Gärtner Franz Kaufhold (Halberstadt); Rentier David Beyse (Harzburg); Eisenbahn-Obercontroleur a. D. Carl Oehlmann (Magdeburg); Canzlist Max Flach (Zeitz); Schloßprediger emer. Gottfried Luckenwalde); Hrn. Ober-Pfarrer Fischer Sohn Christian (Gr.-Ottersleben); Frau Pastor Louise Kellner geb. v. Hoff (Opperode b/Ballenstedt); Particulier Wilh. Bormann (Magdeburg); Friedr. Bernecke (Magdeburg); Papierfactor Friedr. Heimann (Magdeburg); Louis Nürnberger (Merseburg); Frau Gastwirth Johanne Rummel geb. Hartung (Steigerthal); Kaufmann Heinrich Gottlieb (Nordhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781205027/fragment/page=0003

Kaufmännisches Unterrichts-Institut,
Schulberg 1, I.
Beginn neuer Tages- und Abend-Curse. — Anmeld. jederzeit. — Honorar mässig. — Prospecte gratis. **Hermann Kühne,**
Lehrer der Handelswissenschaften.

Meine Geschäfts- und Wohnungsräume
befinden sich von heute ab
Obere Leipzigerstr. Nr. 64.
Halle a/S., den 3. December 1878.
Fritz Emil Rassmus jun.,
Technisches Geschäft.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die **Versendung** unseres diesjährigen
Weihnachts-Anzeigers
nach Auswärts beendet ist und wir heute mit der Vertheilung desselben in der Stadt beginnen lassen.
Wir bitten dringend, etwaige dabei vorkommende Unregelmäßigkeiten auf unserm Comptoir, **große Ulrichsstraße 47, I.,** anzuzeigen.
J. Barck & Co., Annoncen-Expedition.

Blumen-Fabrik von A. Riese,
Barfüßerstraße 15, I.
empfiehlt **elegante Ball-Coiffüren** mit **Garnituren, Topfpflanzen,** passend zu **Weihnachtsgeschenken, Gold-, Silber-** und **Braut-Kränze etc. etc.**

Billiger als in allen Korbwaaren-Laden.
Selbstgefertigte **Korbstühle, Blumentische, Blumen-** und **Notenständer, Kinderstühle** u. **Kindertische, Pouffs, Puppenwagen,** sowie alle Arten von **Korbwaaren** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Alb. Berger,** hoher Kräm 1, I. Et.

Weihnachts-Ausverkauf von Pelzwaaren.
Um Gelegenheit zu passenden und billigen **Weihnachts-Einkäufen** zu geben, habe ich einen **Weihnachts-Ausverkauf** meiner sämmtlichen **Pelzwaaren** angeordnet und empfehle:
Herren-Reise-, Geh- und **Hauspelze. — Damen-Mäntel** und **Jaquettes** mit **Sammet-, Seide-** und **Tuchüberzug mit und ohne Pelzbesatz. — Pelz-Garnituren für Damen und Mädchen** in allen nur existirenden **Pelzarten. — Fußsäcke, Fußtaschen, Fußteppiche, Jagdmuffe** — gleichzeitig mit **Patronentasche, — Pelzhandschuhe. — Nerz-Garnituren** schon für 30 Mark.
Emil Franke, Kürschnermeister,
große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.

Gummi-Schuhe,
rein prima Waare, nur für Damen, empfehlen
Eulner & Lorenz,
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik.

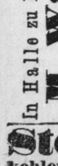
Wachs-, Stearin- u. Paraffinkerzen
in bester Qualität und allen Packungen, zum Familiengebrauch wie für den Weihnachtsbaum, empfiehlt
M. Waltsgott, gr. Ulrichsstraße 38.

Aecht Cölnisches Wasser
von **J. M. Farina,** gegenüber dem Jülichsplatz,
Eau de Cologne triple
von **Carl Kreller,** Nürnberg.
Triples Extraits in allen Gerüchen,
Feinste franz. Toilette-Seifen,
Gebr. Leder's berühmte Erdnussölseife,
sowie alle Sorten medicinische Seifen,
Poudre de riz, Haaröle, Pomaden,
feinste und gewöhnliche Badeschwämme
empfehlen billigst **Helmbold & Co.,**
Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

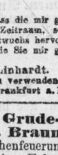
In Halle zu haben bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstrasse 38.

(genannt Bartzwiebel.)
Fünfzehn Jahre von Erfolg haben es ausser allen Zweifel gestellt, dass Professor Thedo's Bart-Tinctur das beste und sicherste Mittel sei zur Erlangung eines schönen Bartwuchses. Zahllose Männer aller, selbst der höchsten Stände, verdanken ihren schönen Bart nur diesem Mittel. — Dasselbe besteht aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo endeckten Pflanze Onionar und befördert den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit, so dass selbst 16jährige junge Leute in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.
Euer Wohlgeboren!
Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass die mir gesendete Bartzwiebel ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich dieselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Ich benöthige für Bekannte noch weitere zwei Flacons, die Sie mir gefälligst per Post einschicken wollen.
Linz, den 25. Juni 1872. Mit Hochachtung K. Linhardt.
Preis per Flacon 3 Mk., die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Bratenseife pro Stück 1 Mk. General-Depôt bei G. C. BRÜNING, in Frankfurt a. M.

Steinkohlen, **Stuben-Coak, Grude-Coak** und **böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)** zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.



Ueberraschender Erfolg bei rheumatischen Schmerzen.
Die **Lairitz**'schen **Waldwoll-Fabrikate** und **Präparate,** bei meiner Frau gegen veraltete rheumatische Schmerzen angewendet, haben überraschende Erfolge gehabt, sodaß ich nicht unterlassen kann, dieselben hiermit bestens zu empfehlen.
Triptis, den 2. Mai 1878.
Friedrich Schuster, Großh. Sächs. Straßenaufseher.
Alleinverkauf dieser **seit einem Viertel-Jahrhundert** bewährten **Lairitz'schen Waldwoll-Waaren** für **Bibra** bei **C. Reime.**



Frische Holsteiner Austern,
Italienische Puter, Enten, Kapaunen u. **Poularden, Strassburger, Pariser** und **Braunschweiger Pasteten, Braunschweiger Trüffel-** und **Sardellen-Wurst, Mettwurst, Zungenwurst, Gothaer Cervelatwurst, Kieler Fettbücklinge, ger. Aale.**
Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstraße 98.

Concursmassen-Ausverkauf.
Der Ausverkauf der aus der **Julius Bauchwitz**'schen **Concursmasse** herrührenden **Waarenbestände** bestehend in
Herren- und Knaben-Garderobe
wird täglich Morgens von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr zu **Taxpreisen** fortgesetzt
6. Leipzigerstraße 6, gegenüber dem goldenen Löwen.

Carl Petzoldt, Uhrmacher in Landsberg,
empfiehlt
feine Nußbaum- und Polisander-
Regulateure, mit und ohne Schlagwerk,
Damenuhren, Ancre-, Cylinderuhren in Gold, Silber, Neusilber, mit und ohne **Remontoir,** sowie ächte **Goldwaaren,** als: **Broschen, Boutons, Medaillons, Kreuze, Manschetten-** und **Chemisettknöpfe, Beschläge zu Haarketten** und **Armbändern, Kopfnadeln, Uhrschlüssel, Siegelringe, Trauringe** u. s. w. **Uhrketten** in Gold, Silber, Talmigold, Stahlketten. Preise äußerst **billig** nebst **Garantie.**
Reparaturen jeder Art werden unter Garantie gut ausgeführt.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Donnerstag den 5. d. Mts. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr **Näh-Verein** in der Anstalt am Martinsberg 14. Um rege Betheiligung bittet
Das Ausstellungs-Comité.

Verlag v. B. F. Voigt i. Weimar.
Encyklopädie der Gesellschafts - Spiele.
Ein Handbüchlein
für lebensfrohe Familien, welche Munterkeit u. Scherz mit Anstand und Sitte zu verbinden wünschen. Eine Fortsetzung des unerschöpflichen Maitre de Plaisir.
Von Ludwig v. Alvensleben. Siebente Auflage.
1878. 12. Geh. 3 Mrk.
Vorräthig in der Buchhandlung von **Ludwig Hofstetter** in **Halle a/S.,** gr. Ulrichsstr. 17.

Practische Weihnachtsgeschenke!
1 schöne Tuchtischdecke, 6 Stück weisse Taschentücher, 3 Paar doppelte Manschetten, 1 Garnitur Manschetten- und Kragenknöpfe, 1 prächtiges Herren-Cachenez, 1 schönes Damentuch, 12 Stck. der jetzt beliebten Damenkragen, 1 Damenschürze mit Latz, 3 Stück Theeservietten, 3 Stck. Herren-Cravatten, 1 reizendes Lavalliere, 2 Paar Damenhandschuh. — Sämmtliche Gegenstände kosten incl. Verpackung zusammen nur **6 Mk.** und sendet dieselben **franco** gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages: **Levit's Bazar, Dresden,** Schössergasse 23.

PIANOS.
Fabrikate der
Hof-
Pianoforte-Fabrikanten
W. Biese,
G. Schwechten,
J. Blüthner,
Steinweg's Nachflg.
Auch billigere Fabrikate in tadelloser Ausführung unter fünf jähriger Garantie offerirt
Emil Finzel,
Aschersleben,
techn. und prakt. Instrumentenbauer.

Plissébrennerei Elle 1 ₰ Brüderstr. 13.

Feinste chinesische und russische
Thee's, Vanille, ff. Rum,
Arac, Punschextract
empfiehlt
M. Waltsgott,
Droguen- u. Theehandlung.

Pressteine,
fest und trocken, vorzügl. Brennkraft, à Mille Mk. 8.—, offeriren
Braunkohlenwerke Kötschau.

Die **Apotheke** zu **Landsberg** hält stets **Phosphor-Pillen** zum Vertilgen der Feld-Mäuse in stärkster und frischester Qualität zu billigsten Preisen vorräthig.
Die **Pillen** haben vor Andern den Vorzug, daß sie, da doppelt vergiftet, auch während nassem Wetter die Wirkung nicht verlieren.

Altes Lagerholz kauft
gr. Ulrichsstraße 38.

Die Dampfbäckerei
von A. Stockmar,
gr. Brauhausgasse 21,
empfiehlt ihr gutes, wohlschmeckendes
Brod.
Das feinere Brod der Größe wegen zu 40 Pfg., das hausbackene für 50 Pfg. 5 Pfd. 15 Loth.
Wiederverkäufern Rabbat.

Capern, Perlzwiebeln, Citronen, Hülsenfrüchte, gut kochend, süßes **Pflaumenmus,** eingemachte **grüne Bohnen, ger. Heringe,** ff. **Bratheringe,** Wallnüsse, Haselnüsse, **Bücklinge** und **Sprotten,** marin. Heringe empfiehlt
F. Strauch, Fleischerg. 5.

Halt, aufgepaßt!
Nur bis heute Abend werden **500** Stück **alte Cylinder-Hüte,** wenn dieselben auch zusammengedrückt sind, gekauft Gasthaus z. Blauen Hecht.
G. Peip.

Rein und kräftigschm.
gebr.
Kaffee
à Pfd. 1 M. 40 Pf.
empfiehlt
Gustav Nicolai,
kl. Ulrichsstr. 9.

Delik. Sauerkohl b. Ed. Schulze.

Extra Riesen-Flundern,
ff. **Wallnüsse** empfing
A. Brandt, Schmeerstraße 36.

Geräucherte Lachs
in 1/1 u. 1/2 Fischen pr. Pfd. ℳ 1.80.
Prima Caviar
pr. Pfd. ℳ 2.— und ℳ 1.50.
Kieler Sprotten
in Kisten ca. 200 Stck. ℳ 2.—
versendet gegen Nachnahme
J. P. Harmens & Co. in Hamburg.

Von der Hofjagd.
Wildschwein, Reh, Roth- und **Dammhirsch,** lebende und frischgeschlachtete **böhmische Gänse** empfiehlt
C. Müller,
Lindenstr. Nr. 6.
Markttags zum Wochenmarkte.

Geräuch. Speckflundern
per 10 Pfd.-Kiste 3 ℳ 70, 3 Kisten 10 ℳ 20.
Kieler Sprotten
per Kiste, ca 200 St. enth., 2 ℳ 50, 2 Kisten 4 ℳ, 6 Kisten 10 ℳ 50.
Speckbücklinge zum Rohessen,
und **süße Bratbücklinge,**
größte, fetteste Sorte, per 10 Pfd. Kiste, ca. 35—40 St. enth., 3—2 1/2 ℳ, 3 Kisten 90 ₰ billiger.
Frische Austern
per 10 Pfd. Kiste, ca. 50—60 St. enth., 4—4 1/2 ℳ
Frische ausgeweidete **Schellfische, Cabliau, Dorsch, Seezungen** in Kisten à 9 Pfd. oder Säckchen à 9 1/2 Pfd., per 10 Pfd. 3—3 1/2 ℳ
Alles **zollfrei** und **franco** gegen Postnachnahme. Ausführliche Preislisten über Butter, Käse, Conserven, Südfrüchte, Delicatessen, Kaffee rc. und Kochrecepte sende gratis.
Ottensen bei Hamburg.
A. L. Mohr.

Wäsche-Zeichnen wird angenom. an der Halle 10.

Eine Weihnachtsbitte.
Bei dem herannahenden Weihnachtsfest gedenken wir auch der wandernden Handwerksburschen und anderer armer Reisender, deren täglich eine große Anzahl in unserer christlichen Herberge zur Heimath verkehren.
Fern von der Heimath, zum Theil heimathlos, möchten wir auch diesen Armen wieder eine Weihnachtsfreude bereiten und bitten deshalb um abgelegte oder sonst entbehrlich gewordene Kleidungsstücke, auch Leibwäsche, Strümpfe oder Schuhzeug, es soll Alles gewissenhaft verwandt werden. Ev. Matthäi 25, 35. 36.
Freundliche Gaben bitten wir an unsern Hausvater **Lehmann,** Mauergasse 6, abgeben zu lassen.
Im Namen des Vorstandes
Hebekerl. Wächtler, Diakonus.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 5. December 1878.
1. Vorstellung im III. Abonnement.
Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel in 5 Acten v. Shakespeare.

Neues Theater.
Donnerstag den 5. December
X. Symphonie-Concert.
Mendelssohn, Ouv. Meeresstille. — R. Wagner, Vorspiel z. Lohengrin. — Weber, Aufforderung z. Tanz — Schumann, Symph. Cdur. — Bazzini, Gavotte für Streichinstr. — Liszt, II. Polonaise (auf Verlangen).
Billets, 3 Stck. 1 Mk., bei den Herren Steinbrecher & Jasper.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.
W. Halle, Stadtmusikdir.

Concerthaus.
Heute **Donnerstag** den 5. Decbr.
grosses patriotisches
Extra-Concert
ausgeführt von der Hauscapelle unter Leitung des Herrn Musikdirector
Thielscher.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Der Ertrag ist zum Besten einer Christbescheerung für arme Kinder in Halle bestimmt. **R. Hielscher.**

Kaiser-Garten.
Donnerstag: Stammfrühstück à 25 ₰: **gebackene Kalbsfüße.** Stammabendbrod à 30 ₰: **gedämpfte Leber. — Freitag** Frühstamm: **Schweinsknochen in Gelée,** Abendstamm: **Wild-Ragout** mit Kartoffeln. — **Sonnabend** früh: **Kalbskopf en tortue.** Abends;
großer Einzugsschmaus,
à Couvert 3 Mark.

Kühler Brunnen.
Heute Donnerstag
großes Schlachtfest,
früh 9 1/2 Uhr Wellfleisch, — Abends Wurstschmaus, — wozu seine werthen Gäste, Collegen und Kameraden freundlichst einladet **H. Thurm.**
Bier prachtvoll und goldhell.

G. Wilke's Restaurant.
Heute Donnerstag den 5. December
Schlachtefest.

Rapsilber's Restaurant
Franckenstraße 5,
empfiehlt seinen guten **Mittagstisch** 12—2 Uhr. **Warme** u. **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.
Neues fr. Billard.

Erholung
in Giebichenstein:
Freitag den 6. December
Schlachtefest.

Handwerker-Meister-Verein
Freitag den 6 December Abends 8 Uhr in der „Tulpe" **letzte Generalversammlung** in diesem Jahre.
1. Einen kurzen Grundriß über Decimalrechnung.
2. Ballotage neuer Mitglieder zur Vorschußbank.
3. Proklamirung der ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
4. **Jahresbericht.**

Am Sonntag Abend ist im Neuen Theater ein
brauner Winterüberzieher
abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben daselbst beim Wirth.

Verloren Moritzzw. oder neue Promen. gest. Abend kalbl. Vorschuh u. 1 Stck. Sohlleder. Bitte abzugeben kl. Brauhausgasse 16.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781205027/fragment/page=0004